

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 97 (1971)
Heft: 49

Illustration: In 2 Jahren mussten in der Schweiz 300 Coiffeursalons schliessen.
Hauptgrund: Junge Mädchen verzichten auf Coiffeur-Rat!

Autor: Büchi, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

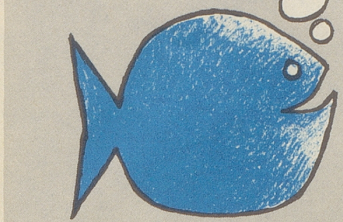
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sauber Wasser – sauber Wort



Ideenhärte und Daseinsbann

Ach, wie öd und langweilig wäre die Welt, wären sogar unsere Zeitungen, gäbe es nicht jene merkwürdigen Vögel, wahrhafte Einzelgänger, die den wortschöpferischen Dichter, den Lyriker in sich entdeckt zu haben glauben und nun drauflos Wendungen und Wörter erfinden, zur deutschen, schon vorhandenen Sprache hinzuerfinden, im festen Glauben, unser Deutsch zu bereichern, auch wenn sie durchaus keine Lyrik, keine Gedichte, sondern Berichte über Theatervorstellungen oder Kunstausstellungen schreiben wollen. Manchmal könnte man voller Verzweiflung die Hände über dem Kopf zusammenschlagen. Meistens aber, und besonders, wenn sich die Seltsamkeiten häufen, wird ein befreiendes Lachen (oder Weglegen des Blattes) eher helfen.

Sie denken, ich fasle und sauge mir Klagen über Zeitungsschreiber aus den Fingern? Beispiele sagen mehr als schöne Worte. Bedienen Sie sich!

«Die aufbäumenden und doch so molligen Wurmformen sagen, daß das Weibliche eben Glück und schwelgerischer, alles an sich ziehender Daseinsbann sei. Das Männliche formuliert sich in konstruktiv eckiger Ideenhärte.»

Natürlich kann sich jemand auf-

bäumen. Aber niemand kann aufbäumen, einfach aufbäumen ohne «sich». Und was Daseinsbann sein könnte, wird wenigstens mir immer rätselhaft bleiben. Ist das Weibliche Glück? Schön wäre es ja! Aber die vielen Scheidungen? Vielleicht ließe sich manch eine Scheidung durch schwelgerischen Daseinsbann vermeiden? Würde man nur, was Daseinsbann ist!

Aber dann könnten die Scheidungen wohl *doch* nicht vermieden werden, solange sich das Männliche formuliert. Wie tut es das nur, das Männliche? Wie formuliert es sich? Kann man sich (selbst) formulieren, oder kann man nur seine Gedanken, Einfälle oder Ideen formulieren, in Worte fassen? Ich neige dazu, das letzte zu glauben. Mich habe ich noch nie formuliert, so wenig wie sich das Männliche formulieren kann. Und dazu soll es sich sogar noch konstruktiv in eckiger Ideenhärte formulieren! Das geht über meinen bescheidenen Horizont weit hinaus.

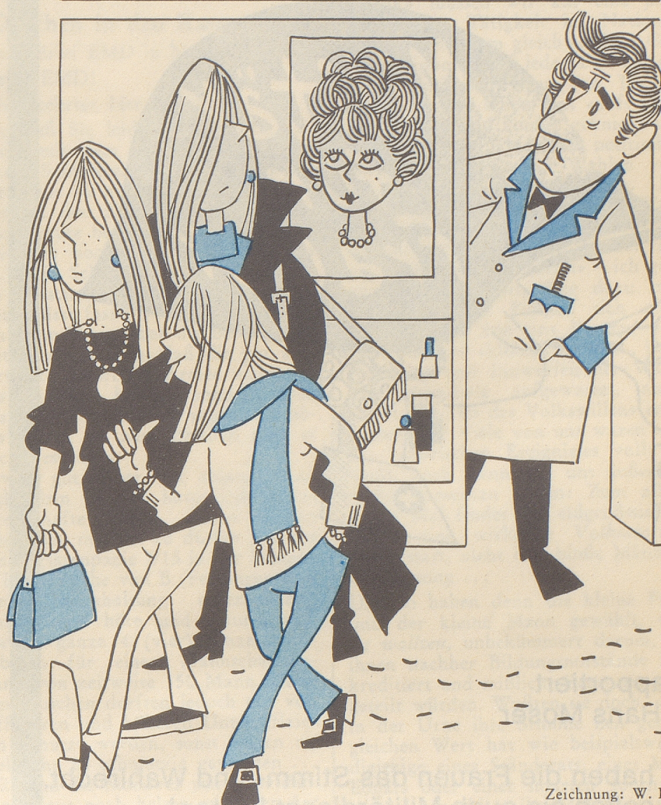
Sehr prächtig ist auch der folgende Satzanfang: «Die Kopfstrukturierung von ornamentaler, ins Melodiöse reichender Sinnbildlichkeit, nicht unverwandt der üppigeren der Naturvölker ...» Unverwandt blicke ich diesen Satzanfang an und komme immer wieder zur Ueberzeugung: Hier wird Nichtverstehen und Nichtwissen mit üppigem und melodischem Wortgeklänge überbietet; denn wie sollte wohl eine Kopfstrukturierung, was immer das sein soll, von ins Melodiöse reichender Sinnbildlichkeit sein? Und dann: Sind Sie, liebe Leser, mit einer Schwester, einem Bruder verwandt, oder am Ende doch «nicht unverwandt»? Verwandt ist klar, einfach und deshalb schöner.

Wie gefällt Ihnen «das Fließende und Statische im Zusammenfluß und die Zielbestimmtheit»? Können Sie sich darunter klipp und klar etwas vorstellen? Oder wird hier nur Zeile um Zeile bimmelnd – Juhu! Hier bin ich! – aufgefüllt, damit etwas dasteht? Was soll wohl Zielbestimmtheit sein? Ziel-sicher, zielstrebig, zielbewußt – das laß ich mir gefallen. Auch das Zielfernrohr, die Zielscheibe, die Zielsetzung. Zielbestimmtheit riecht aber einfach und schon recht penetrant nach ziellosem Herumstochern mit der berüchtigten Stange im Nebel, nach barer Ziellosigkeit.

Wer über Kunst schreiben möchte, muß sich immer im klaren sein darüber, daß er Lesern gegenübersteht, die gerne Bescheid wüßten, wie sie – zum Beispiel moderne – Kunstwerke betrachten, aus ihrem Empfinden heraus begreifen könnten und sollten. Glitzern mit selbst-erfundenen Wörtern ohne Sinn und Inhalt hilft den Lesern einer Zeitung nicht weiter. Wer aber schreibt, möchte doch gerne gelesen und nicht beiseitegelegt werden?

Fridolin

COIFFURE



Zeichnung: W. Büchi

In 2 Jahren mußten in der Schweiz 300 Coiffeursalons schließen. Hauptgrund: Junge Mädchen verzichten auf Coiffeur-Rat!

... wäre ja auch gelacht, wenn die Coiffeure das Äußere der Köpfchen erfolgreicher formen könnten als die Erzieher das Innere!



Es menschelet selbst bei den Vögelchen

Kaum schützte ich ins Futterhäuschen einen Haufen Erdnüßchen, Hanf und andere Eßbarkeiten, Beginnen Starke mit den Schwächeren zu raufen, Wobei sie oft der Fairness Grenzen überschreiten, Indem sie sich die zartere Gattung unterjochen Und mit den rohen Schnäbeln auf dieselbe pochen.

Elisa von Grindelstein

Auflösung des letzten Kreuzworträtsels:

«Man bleibt nur gut,
wenn man vergisst.»

Waagrecht: 1 Tauber, 2 Astrid, 3 Ahn, 4 man, 5 BS, 6 mg, 7 Edison, 8 bleibt, 9 nur, 10 et, 11 AI, 12 gut, 13 Jen, 14 Zelle, 15 Oka, 16 Ere, 17 Elen, 18 wenn, 19 man, 20 Gott, 21 Star, 22 Reim, 23 ver-, 24 -giss, 25 Aal, 26 Auge, 27 Ate, 28 Dyck.

Senkrecht: 1 Turgenjew, 2 Eva, 3 Duerer, 4 Eu, 5 Birnen, 6 SRG, 7 Abriss, 8 Knut, 9 OEZ, 10 AG, 11 Bramante, 12 Maria, 13 Ha, 14 Lea, 15 ST, 16 Hannibal, 17 Nurse, 18 Lie, 19 ET, 20 Stimme, 21 Egli, 22 Gigolo, 23 May, 24 Bukett, 25 a. c., 26 Dilettant, 27 Ulk.